

Der Mond ist aufgegangen | Matthias Claudius 2.0

1. Der Mond ist aufgegangen
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar,
wo Sateliten kreisen,
die hier auf Erden speisen
das Internet ganz wunderbar.

2. Wie ist das Netz so schrille
in unendlicher Fülle,
so laut und wenig hold
als digitale Kammer,
wo ihr der Menschen Jammer
auf Facebook und bei Twitter folgt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Ach nein, ihr lest beim Gehen
nur was im Handy steht.
Das zählt heut zu den Sachen,
die wir getrost belachen,
dass ihr nur noch nach unten seht.

4. Wir digitalen Kinder
sind doch noch immer Sünder,
die auf den Bildschirm sehn,
wo viele Luftgespinste
und auch die wahren Künste
bei Google und auf YouTube stehn.

5. Gott, lass uns dir vertrauen,
und wenn wir Tweeds anschauen
niemals am Hass uns freun.
Auf dass die Netzgemeinde
einander nicht anfeinde,
lass unsre Posts barmherzig sein.

6. Wir wolln Erlösung finden
von digitalen Sünden
in jedem dunklen Chat.
Auf Seiten voller Lügen
lass die Vernunft obsiegen.
Komm, Heil'ger Geist ins Internet.

7. Vom Surfen ganz ermattet,
Erholung euch gestattet.
Genießt den Abendhauch.
So legt, Schwestern und Brüder,
die Maus zur Ruhe nieder
und das geliebte Smartphone auch.

Text: Wolfgang Bromme 2019 | Melodie: EG 482